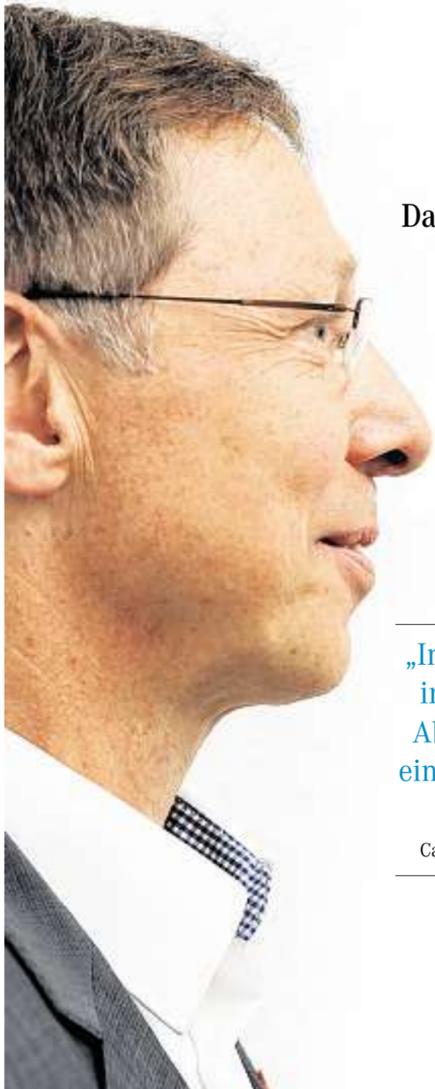


So sieht sich Rot-Grün

Das Interview mit Carsten Sieling und Karoline Linnert



VON FRAUKE FISCHER UND WIGBERT GERLING

Bremen. Eine bessere Zusammenarbeit mit Niedersachsen, eine engere Abstimmung mit Bremerhaven – zwei Vorhaben, die sich die künftige rot-grüne Koalition vorgenommen hat. Im Interview mit dem WESER-KURIER werben der designierte Bürgermeister Carsten Sieling (SPD) und Finanzsenatorin Karoline Linnert (Grüne) unter anderem für Veränderungen in den Verwaltungen. Parallel wurden Auszüge aus dem rot-grünen Koalitionsvertrag bekannt, in dem unter anderem eine Anhebung von Steuern und Gebühren festgeschrieben werden soll.

Im September muss das Bundesland Bremen dem Stabilitätsrat in Berlin erneut eine sparsame Haushaltsführung nachweisen. Karoline Linnert, Chefin im Haus des Reichs, zeigte sich zuversichtlich, dass es gelingen werde, in Berlin zu überzeugen: „Die Fachleute hier sagen uns, dass wir die

weiteren Personaleinsparungen durch Synergieeffekte bei der Verwaltungsreform so hinbekommen können, dass die Dienstleistungen für die Bevölkerung nicht an Qualität verlieren.“

Ihr Verhältnis zu Sozialdemokrat und Bürgermeister Carsten Sieling bezeichnete Linnert als „politische Partnerschaft“. Lautstärke im Konfliktfall „liegt uns beiden nicht“, betonte sie. Sieling beschrieb die Senatorin als „verlässliche Person“, die er seit langem duze. Der Sozialdemokrat: „In erster Linie haben wir immer Politik gemacht. Aber ich war auch schon einmal im Kleingarten von Karoline Linnert.“

Auf die Frage, ob es richtig gewesen sei, dass die Grünen nach dem schlechten Wahlergebnis am 10. Mai nun mit denselben Senatoren weitermachen wollten, sagte die Ressortchefin: „Ja. Und man hat das Personal, was man hat. Dass es als neu gelten kann, wenn man ein neues Gesicht zeigen kann, das habe ich verstanden. Aber was ist die dahinter stehende Bot-

schaft?“ Es sei ihr nicht entgangen, so Linnert, dass es in ihrer Partei auch Stimmen gebe, die anderes Personal forderten.

Wenn 200 zusätzliche Stellen in Schulen, 60 neue bei der Feuerwehr im Brandschutz und eine Zielzahl von 2540 Polizisten und einiges mehr finanziert werden sollen, müssen SPD und Grüne die Einnahmenseite Bremens verbessern. Was dazu beiträgt, haben die Koalitionäre in Häppchen nach ihren Koalitionsverhandlungen mitgeteilt. Einige Schlaglichter aus dem Vertrag, der in Gänze am 11. Juli parallel beim SPD-Landesparteitag und in der Landesmitgliederversammlung der Grünen verabschiedet werden soll, haben wir zusammengestellt.

Wichtige Verabredungen, die demnach die Bürger betreffen, sind Erhöhungen von Gebühren und Steuern. So wird neben Grund- und Hundesteuer offenbar auch das Parken teurer. Geprüft werden sollen Erhöhungen dieser Gebühren auf der Grundlage von Vergleichen mit anderen westdeutschen Großstädten. Aus den zu-

„In erster Linie haben wir immer Politik gemacht. Aber ich war auch schon einmal im Kleingarten von Karoline Linnert.“

Carsten Sieling, Bürgermeister in spe

„Laut werden, das liegt uns beiden im Konfliktfall nicht. Wir haben eine politische Partnerschaft.“

Karoline Linnert, Finanzsenatorin

Zisch-Award für zehn Klassen



Bremen (old-cir). Zum ersten Mal in der Geschichte des Projektes „Zeitung in der Schule“ hat der WESER-KURIER am Montag Preise für die besten Arbeiten vergeben: den Zisch-Award. 150 Schülerinnen und Schüler waren dazu am Morgen in der Oberschule Am Barkhof erschienen, wo Schüler ein Programm mit Musik und Theater gestalteten. Mehr als 224 Klassen waren in diesem Schuljahr bei Zisch dabei. 190 Klassen recherchierten, fotografierten und schrieben für eine eigene Zeitungsseite. Ihre Beiträge waren jeweils montags in den Zisch-Journalen zu lesen.

Diese Hefte hat sich die Jury jetzt noch einmal ganz genau angeschaut. Sie ermittelte die Sieger in den vier Kategorien beste Seite, bester Text, beste Recherche und beste Bilder – getrennt nach Förderschulen, Grundschulen und Weiterführenden Schulen.

Aufgeregt nahmen die Mädchen und Jungen ihre Preise entgegen. Für zwei Schülergruppen geht es ins Kino, eine Klasse darf ins Weserstadion, eine besichtigt das Universum, und drei Klassen nahmen einen Zuschuss in Höhe von 300 Euro entgegen. Und weitere drei Klassen dürfen sich über ein Fotoshooting mit einem Fotografen des WESER-KURIER freuen.

Berichte Seiten 24 bis 26

VERMISCHTES

Genug Freizeit

6

Genau drei Stunden und 56 Minuten Freizeit haben die Deutschen laut einer Studie pro Werktag. Damit sind sie zum Großteil zufrieden – und liegen auch im internationalen Vergleich weit vorne.

BREMEN

Neustadt ohne Strom

7

Ein Defekt in einem Umspannwerk hat am Montag zu einem längeren Stromausfall in der Bremer Neustadt geführt. Straßenbahnen blieben stehen, Ampeln fielen aus und obendrein so manche Kühltruhe.

WIRTSCHAFT

Ärger um die Meyer-Werft

15

Die Meyer-Werft hat angekündigt, den Firmensitz verlagern zu wollen. Der Betriebsrat ist bestürzt und verärgert. Jetzt fragen sich die Arbeitnehmervertreter, ob noch weitere Hiobsbotschaften zu erwarten sind.

SPORT

In der Erfolgsspur

23

Schneller ist keiner auf dem Rad – weder zu Hause in Fischerhude noch anderswo in Deutschland: Der 18-jährige Lennard Kämma hat seine internationale Siegesserie bei den Junioren, die ihn 2014 bis zum WM-Titel führte, in der U23 fortgesetzt. Er ist deutscher Zeitfahr-Meister – und stärker als viele Profis.



RUBRIKEN

Familienanzeigen	12, 17	Rätsel & Roman	27
Fernsehen	19	Tipps & Termine	13
Lesermeinung	8	Veranstaltungsanzeigen	12

sätzlichen Einnahmen sollen rund drei Millionen Euro an den Umweltbetrieb Bremen gehen. Zum Bereich Umwelt- und Klimaschutz gehört aus Sicht der Regierungspartner auch, den Einfluss der Kommune auf die Abfallwirtschaft zu erhöhen.

Das Bäderkonzept, das eine Sanierung von Horner Bad und Westbad vorsieht, soll abgesichert werden. Mit dem Konzept ist die Umwandlung des Horner Bads in ein sogenanntes Kombibad vorgesehen. Auch für kulturelle Projekte stehen Änderungen an. Ihre Förderung soll verlässlich sein. Auf der anderen Seite stellt sich die Koalition Gespräche zum Musikfest Bremen vor, um die Anteile öffentlicher Förderung zugunsten privater Unterstützung zu verringern.

Die Bürgerschaftsfraktion der Grünen wählte am Montag ihre neue Spitze: Maike Schaefer ist neue Fraktionschefin. Kirsten Kappert-Gonther und Björn Fecker wurden als stellvertretende Fraktionsvorsitzende gewählt.

Interview und Berichte Seiten 10 und 11

EU beschwört die Griechen

Berlin-Brüssel-Athen. Angesichts geschlossener Banken und drohender Staatspleite versucht Europa, Griechenland doch noch auf ein Ja zum Spar- und Reformpaket der Geldgeber einzuschwören. „Ein „Nein“ würde ein Nein zu Europa heißen“, sagte EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker am Montag in Brüssel mit Blick auf das für Sonntag angekündigte Referendum. Kanzlerin Angela Merkel versicherte, man werde sich weiteren Verhandlungen nicht verschließen, wenn Athen nach der Volksabstimmung darum bitten sollte. Unterdessen teilte Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble mit, dass die Regierung in Athen angekündigt habe, die an diesem Dienstag fällige Rate von knapp 1,6 Milliarden Euro an den Internationalen Währungsfonds nicht zu zahlen.

Der befürchtete Börsencrash blieb am Montag aus, allerdings gab es deutliche Kursverluste. Der Dax schloss 3,56 Prozent schwächer bei 11 083,20 Punkten. Der Euro erholte sich im Tagesverlauf und kostete zuletzt 1,1183 US-Dollar. In Griechenland werden Banken und Börse bis Anfang kommender Woche geschlossen bleiben. In den vergangenen Tagen hatten verängstigte Bürger Bargeld abgehoben und damit die Geldhäuser in Schwierigkeiten gebracht. Am Montag bat Griechenlands Ministerpräsident Alexis Tsipras erneut um eine kurzfristige Verlängerung des Hilfsprogramms „um ein paar Tage“, was Brüssel ablehnte.

Kommentar Seite 2/Thema Seite 3

Geht nicht gibt's nicht



Thorsten Waterkamp zu Olympia ohne ARD/ZDF

Sportschau ohne Bundesligafußball? Geht das?! Geht nicht!!! Ein Aufschrei des Entsetzens ging 1988 durch die Fernsehrepublik Deutschland, als der Ball nicht mehr durch die ARD rollte, sondern durch die RTL-Show „Anpfiff“. Der Untergang des Fußballlandes, beschworen in theaterreifer Entrüstung, ist ausgeblieben – weil der mediale Seitenwechsel der Bundesliga am Ende ein Stück normale Marktentwicklung war. Neues wagen, das ging wirtschaftlich und konzeptionell nicht mit der angestaubten Mutter der Fußballberichterstattung.

Neues wagen, und das aus wirtschaftlichen und marktstrategischen Gründen, will offenbar auch das Internationale Olympische Komitee. Es hat gebrochen mit der vermeintlichen Gesetzmäßigkeit, dass Olympische Spiele zwingend das Programm öffentlich-rechtlicher Fernsehanstalten bereichern müssen. Stattdessen hat mit dem US-Medienkonzern Discovery ein Unternehmen die europaweiten TV-Rechte bekommen, das dem IOC neben seiner Tochter Eurosport mehr zu bieten hat. Zum Leidwesen von ARD und ZDF: Es ist abzusehen, dass sie ab 2018 nur noch in der zweiten Reihe sitzen – im günstigsten Fall.

Aber Olympia ohne ARD und ZDF? Geht das?!

Es geht! Sollen sie Olympia zeigen müssen, nur weil sie es immer schon gezeigt haben? Sollen diese – ja – gebührenfinanzierten Sender dreistellige Millionensummen einsetzen dürfen, um 14 Tage am Stück nur noch Sport zu zeigen? Da geht der öffentlich-rechtliche Programmauftrag mächtig in den Spagat. Und die Grundversorgung gewährleistet nun eben Eurosport – frei empfangbar. Statt Programmaste eins oder zwei auf der Fernbedienung drückt der Olympiagucker eben eine andere Zahl.

Aus Sicht des IOC ist die Entscheidung nachvollziehbar. Denn Discovery spendiert dem IOC perfekt auf die Generation Smartphone zugeschnittene mobile Verbreitungswege – und obendrein einen eigenen Fernsehkanal, auf den die Hüter der Ringe schon lange scharf sind. Einzig die Frage, ob es kartellrechtlich sinnstiftend sein mag, europaweit ein maximales Monopol mit nur einem einzigen Rechteinhaber zu schaffen, ist berechtigt. Bericht Seite 22

thorsten.waterkamp@weser-kurier.de

KOPF DES TAGES

Götz von Einem



Mindestens einmal im Monat tritt Götz von Einem öffentlich in Erscheinung. Denn einmal im Monat verkündet der Chef der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven – so wie seine Amtskollegen im übrigen Deutschland – die aktuellen Arbeitsmarktdaten. Dann muss er erklären, warum es sich in seinem Bericht in die eine oder andere Richtung entwickelt hat. Oder warum der Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt nicht so ausfällt, wie man sich das wünschen mag. Am Dienstag ist es wieder so weit, die Monatsbilanz steht an. Seit langem fallen die Zahlen in Bremen wenig vielversprechend aus. Zuletzt war es sogar das einzige Bundesland, in dem die Arbeitslosigkeit im Jahresvergleich zugenommen hat.

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
24°	13°	20%

Viele Sonnenstunden
Ausführliches Wetter Seite 6

H 7166 • 28189 BREMEN



4 194176 301309